

Holz als Baustoff

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Holz als Baustoff

Die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, mit der Bezeichnung «Lignum», hat bereits ein allgemeines Tätigkeitsprogramm aufgestellt. Zur Besprechung der Frage einer vermehrten Holzverwendung im Bauen sind Architekten und Ingenieure am 6. Juni zu einer Besprechung in die E. T. H. geladen worden.

Prof. Jenny-Dürst, der Initiant der Zusammenkunft und ein überzeugter Vertreter einer intensiveren Verwendung des einheimischen Holzes zu Bauzwecken, setzte den Gedanken der Gründung einer engeren, freien Gemeinschaft von Wissenschaftlern, Ingenieuren, Architekten und Leuten der Holzpraxis auseinander, die Fragen der Holzwirtschaft und -Verwendung gemeinschaftlich zu studieren. Er hielt auch gleich einen Vortrag mit Demonstrationen, der die Werte des Holzes vom volkswirtschaftlichen, konstruktiven und auch heimatlichen Standpunkte aus hell beleuchtete. Es musste jeder Anwesende, ob Holz-, Stahl- oder Betonfreund, zugeben, dass umfassendes Studium des Holzes für die Anwendung in der modernen Bautechnik und -Gestaltung für unsere schweizerischen Verhältnisse eine absolute Notwendigkeit ist. Die Ausführungen von Prof. Jenny wurden ergänzt durch Beiträge von Ingenieur Choppard, der einen Ueberblick über die Verwendung des Holzes im Ingenieurbau der letzten Jahrzehnte darstellte und Architekt Platz, Dozent an der Architektenschule der E. T. H., welcher ausführlich über die Beziehungen des Architekten zum Holzhausbau orientierte.

Eine engere Studiengemeinschaft mit wissenschaftlichem Einschlag in Zusammenarbeit mit der «Lignum» ist also ins Leben gerufen. Sie wird in regelmässigen Zusammenkünften die ihr gestellten Aufgaben bearbeiten.

Nachfolgend ein Auszug aus dem generellen Arbeitsprogramm der «Lignum»:

Forstliche Qualitätsproduktion: Studien über: a) Einfluss von Standort, Betriebsart und Bestandesmischung auf die Holzqualität. b) Künstliche Massnahmen zur Verbesserung der Holzqualität (Aufastung usw.). c) Technische Eigenschaften ausländischer, in der Schweiz angebauter Holzarten (z. B. Douglas).

Zur Durchführung dieser Versuche ist die Zusammenarbeit des Schweiz. Verbandes für Waldwirtschaft, der Eidg. Zentralanstalt für forstliches Versuchswesen, der Forstabteilung der E. T. H. und der Eidg. Materialprüfungsanstalt anzustreben. Herausgabe eines illustrierten Leitfadens als Lehrmittel über die gebräuchlichsten Holzfehler und deren Vermeidung.

Lehrtätigkeit: Prüfung der Frage, ob und inwieweit eine Erweiterung* der Lehrpläne der E. T. H. und der Techniken in bezug auf den Holzbau anzustreben ist.

Bau- und Feuerpolizei, Belehnung, Versicherung: Anpassung der Vorschriften der Belehnungsmöglichkeiten und der Versicherungsprämien an die modernen Holzbauweisen, Ausarbeitung von den heutigen Verhältnissen angepassten Vorschlägen und Normalien.

Wohnbau. Studium neuzeitlicher Holzbauweisen (Blockbauweise, Holzskelettbau usw.) in architektonischer, konstruktiver und wirtschaftlicher Hinsicht. Anpassung des alten «Chaletstiles» an die modernen Wohnbedürfnisse und Bauformen. Wettbewerbe, Kollektivpropaganda usw. Prüfung der Verkleidungs- und Isolierstoffe (Holzfaserplatten usw.) in bezug auf Wärme- und Schallisolierung. Arbeiten nach Vorschlägen der interessierten Verbände über die Fragen der Wandverkleidungen, Bodenbeläge, Decken, Fenster, Möbel usw.

Land- und alpwirtschaftliche Bauten. Industrie- und Hallenbauten mit besonderer Berücksichtigung von Fest- und Ausstellungshallen. Herausgabe einer illustrierten Broschüre. *Ingenieurbauten* (Brückenbau, Leegerüste usw.). Prüfung der Schaffung und Finanzierung einer ständigen *Beratungsstelle für Holzbau*.

Holzschutz. Studien, Versuche und Wettbewerbe über: Schutz des Holzes gegen Insektenbefall. Eventuell Herausgabe eines kleinen Merkblattes zur Verhütung solcher Schäden. Schutz des Holzes gegen Pilze (Fäulnis, Ersticken). Als Spezialaufgabe: Versuche mit Holzschwellen in Fühlungnahme mit den Schweiz. Bundesbahnen. Schutz des Holzes gegen Feuer: Anstriche, Tränkung, feuerfeste Verputze, vergleichende Brandproben.

Qualitätsansprüche an das Holz: Fühlungnahme mit den massgebenden Verbänden zwecks Reduktion der Qualitätsansprüche in denjenigen Fällen, wo sie sich als offensichtlich übertrieben erweisen.

Wissenschaftliche Holzforschung: Holzverbindungen, Ingenieurbauten, leichtere Zugänglichkeit in gekürzter Form der bisherigen Forschungen über den Einfluss der Fällzeit des Holzes usw.

Studien und Versuche über neue Anwendungsmöglichkeiten des Holzes und über Holzabfallverwertung. Ferner Publizistik und Propaganda für Holzverwertung.

«Neues Bauen» Flachdach oder Steildach

Im Organ des Schweizerischen Baumeisterverbandes «Hoch- und Tiefbau» Nr. 22, ist ein Mr. gezeichneter Artikel dieses Titels erschienen, auf den wir besonders aufmerksam machen, weil er in einer klugen und unvoreingenommenen Weise ein Thema behandelt, das sonst selbst in Fachblättern meistens die Beute von Schlagwörtern und propagandistischen Einseitigkeiten wird. p.m.